Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffheitle. Sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Zurzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. A. II. 37: 3670. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabschluß (Staffel E). Nachlaß. Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpfg. „Schwäbische Sonntagspost" (einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rpfg. Zeitungsgebühr, zuzügl. 36 Rpfg. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpfg. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Rpfg. Textteil-Millimeter 15 Rpfg.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 60 | Calw, Samstag, 13. März 1937 | 111. Jahrgang

Deutsche Denkschrift zur Westpaktfrage

Im Einvernehmen mit Italien dem britischen Botschafter überreicht

× Berlin, 12. März

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath überreichte am Freitag dem Berliner britischen Botschafter Sir Eric Phipps eine Denkschrift über die Frage des Abschlusses eines neuen Westpaktes, die in Fortsetzung des bisherigen Meinungsaustausches den Standpunkt der Reichsregierung zu den Vorschlägen der anderen beteiligten Regierungen darlegt.

Es ist dies im Einvernehmen mit der italienischen Regierung erfolgt, die auch ihrerseits am Freitag der britischen Regierung eine Denkschrift über die Frage des Westpaktes übermittelt hat.

Der Führer vor den Gauleitern

Berlin, 12. März

Unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Pg. Rudolf Heß, fand am Freitag in Berlin eine Gauleitertagung der NSDAP. statt, auf der am Vormittag Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels und Oberregierungsrat Gutterer sprachen. Am Nachmittag erschien der Führer auf der Tagung und sprach in anderthalbstündigen, begeistert aufgenommenen Ausführungen zu seinen alten Kampfgefährten.

Volk, Partei und Staat gratulierten

Der 60. Geburtstag des Reichsinnenministers Dr. Wilhelm Frick

× Berlin, 12. März

Zahllose Ehrungen wurden dem Reichsinnenminister Dr. Frick zu seinem 60. Geburtstage zuteil. Die Dienstgebäude des Reichs- und preußischen Innenministeriums setzten die Dienstflagge, Musikzüge der Polizei, der SA., des Arbeitsdienstes, der SS., der Technischen Nothilfe und der Beamten brachten im Garten der Ministerwohnung Ständchen. Unter Führung des Staatssekretärs Pfundtner und des Reichsführers SS. und Chefs der deutschen Polizei Himmler überbrachten die Glückwünsche der Beamten des Innenministeriums und überreichten Geschenke, ebenso Reichssportführer von Tschammer und Osten und Reichsarbeitsführer Hierl, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert, die Reichsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, Dr. Goebbels, Freiherr von Neurath, Rust, Darré, Dr. Frank, Graf Schwerin von Krosigk, Seldte und Ohnesorge, die Reichsleiter Stabschef Lutze, Dr. Ley und General Ritter von Epp, die Staatssekretäre, die Reichsstatthalter und Oberpräsidenten, fast alle Gauleiter, Korpsführer Hühnlein, Stabsführer Lauterbacher und der ungarische Gesandte Döme Sztojay. Eine Abordnung der rheinpfälzischen Bevölkerung überreichte eine Probe edelsten Weines aus der Heimat des Reichsinnenministers. Eine besondere Ehrung bereitete der Reichsbund der deutschen Beamten dem Reichsinnenminister durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Vorsitzende des Deutschen Gemeindetages, Reichsleiter Fiehler, überbrachte dem Reichsminister als Wahrer der Gemeindeselbstverwaltung eine Standbüste des Freiherrn vom und zum Stein. Die Oberbürgermeister von Arnsberg, Breslau, Dresden, Erfurt, Flensburg, Gleiwitz, Göttingen, Glatz, Halle, Hindenburg, Kassel, Kirn, Kreuzburg, Landau, Magdeburg, Naumburg, Neustettin, Potsdam, Schneidemühl, Stettin, Saarlautern, Wolfenbüttel, Wildungen und Lübeck überreichten Ehrenbürgerurkunden dieser Städte.

Der Führer und Reichskanzler stattete dem Reichsinnenminister Dr. Frick am Nachmittag in seiner Wohnung einen Besuch ab und überreichte ihm mit seinen besonderen Glückwünschen sein Bild mit einer herzlichen Widmung, in der die jahrelange Kampfverbundenheit und Kameradschaft zum Ausdruck kommt.

Reichsinnenminister Dr. Frick gibt bekannt: „Die große Zahl der Glückwünsche zu meinem 60. Geburtstag hat mich als Beweis treuer Verbundenheit weitester Kreise des deutschen Volkes mit mir und meiner Mitarbeit am Aufbauwerk des Führers aufrichtig gefreut. Da es mir leider nicht möglich ist, jedem einzelnen, der meiner gedacht hat, besonders zu danken, bitte ich alle Parteigenossen, Mitarbeiter und Freunde, meinen herzlichen Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen."

Flugzeuge landen am fahrenden Luftschiff

LZ. „Hindenburg" übernimmt während der Fahrt Passagiere und Post

Berlin, 12. März.

Im Anschluß an die Probefahrt vor Beginn des diesjährigen Ueberseedienstes führte das Luftschiff „Hindenburg" am Donnerstag nach einer Mitteilung der Deutschen Zeppelin-Reederei noch eine besondere Versuchsfahrt aus. Zweck dieser Fahrt war es, durch praktische Versuche festzustellen, daß das von der amerikanischen Marine auf den Luftschiffen „Akron" und „Macon" vor einigen Jahren für militärische Zwecke schon entwickelte Verfahren zum Landen eines Flugzeuges an einem in Fahrt befindlichen Luftschiff sich auch für die Zwecke der Verkehrsluftfahrt nutzbar machen ließe. Dieses „Landen" vollzieht sich in der Weise, daß das von unten das Luftschiff anfliegende Flugzeug sich mittels besonderer technischer Einrichtungen an einem am Luftschiff befestigten Haken einhängt.

Die Versuche waren auf Grund von Unterlagen, die die amerikanische Marine der Deutschen Zeppelin-Reederei in dankenswerter Weise überlassen hatte, vorbereitet und wurden vom Chef des Technischen Amtes des Reichsluftfahrtministeriums, Oberst Udet, der an diesem Problem großes Interesse nimmt, mit einem Fokker-Wulf, Muster Stieglitz, durchgeführt. Die mehrfachen Landungen am Luftschiff ergaben einen vollen Erfolg im Sinne der praktischen Durchführbarkeit und Brauchbarkeit für die verkehrstechnischen Ziele der deutschen Luftfahrt.

Die Deutsche Zeppelin-Reederei verfolgt damit den Zweck, Post und möglicherweise auch einzelne Fahrgäste dem in Fahrt befindlichen Luftschiff nachzubringen und in derselben Weise abzuholen. Es wäre beispielsweise denkbar, daß ein auf der Reise von Deutschland nach Nordamerika befindliches Luftschiff über westeuropäischen Großstädten Post und Fahrgäste an Bord nimmt, wodurch zeitraubende Zwischenlandungen vermieden werden würden.

Postflugzeug verfehlt den Flugplatz

Berlin, 12. März

Das planmäßige Postflugzeug des Dienstes Deutschland — Südamerika D — ALIX, das sich auf dem Fluge von Las Palmas nach Bathurst befand, verfehlte heute morgen aus bisher noch nicht geklärten Gründen bei dichtem Bodennebel den Landflugplatz Bathurst. Allem Anschein nach berührte die Maschine unfreiwillig die Wasserfläche des Gambia-Flusses oder das Ufergelände und wurde dabei zerstört. Es ist damit zu rechnen, daß die Besatzung, bestehend aus Flugzeugführer Viereck, Funker Bickner und Funkermaschinist Rebentrost sowie der an Bord befindliche erste Offizier der „Ostmark", Herrmann, bei dem Unfall ums Leben kamen.

Generalfeldmarschall v. Blomberg 40 Jahre Soldat

Am heutigen 13. März kann der Oberbefehlshaber der neuen deutschen Wehrmacht, Reichskriegsminister Generalfeldmarschall Werner von Blomberg, das Jubiläum der 40jährigen Zugehörigkeit zum deutschen Heere begehen.

Als Sohn eines Oberstleutnants wurde er am 2. September 1878 in Stargard in Pommern geboren. Einer seiner Vorfahren, Alexander von Blomberg, nahm als Adjutant des russischen Generals von Tettenborn am Befreiungskriege gegen Napoleon teil und fiel bei einem Handstreich auf das von den Franzosen besetzte Berlin als erstes Opfer des deutschen Freiheitskampfes am 20. Februar 1813. Werner von Blomberg erhielt seine Erziehung und erste militärische Ausbildung im Kadettenkorps und trat bereits 1897 als Leutnant in das Füsilierregiment Nr. 73 in Hannover ein. Nach etwa siebenjähriger Tätigkeit bei der Truppe wurde von Blomberg zur Kriegsakademie kommandiert und 1911 als Hauptmann in den Großen Generalstab versetzt. Bei Kriegsausbruch war er Kompaniechef in Metz. Im Weltkrieg, den er durchweg an der Westfront mitmachte, war Hauptmann von Blomberg zunächst Generalstabsoffizier bei der 19. Reservedivision. Im Sommer 1916 wurde er unter Beförderung zum Major in den Generalstab des XVIII. Reservekorps versetzt, und im März 1917 trat er als erster Generalstabsoffizier zum Stabe der VII. Armee. Für seine hervorragenden Leistungen, namentlich in der letzten Dienststellung, wurde er im Sommer 1918 mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet. Für seine im Herbst 1914 erlittene Verwundung erhielt er das Verwundetenabzeichen.

Nach dem Kriege folgte die entsagungsvolle Arbeit in der Reichswehr; v. Blomberg war 1919 im Reichswehrministerium tätig. 1920 wurde er Chef des Generalstabes der Brigade Döberitz, und ein Jahr später ging er als Chef des Stabes der 5. Division nach Stuttgart. Anfang 1925 kam er als Chef der Heeresausbildungsabteilung wiederum ins Reichswehrministerium nach Berlin zurück. Im gleichen Jahre wurde er zum Oberst und im Jahre 1927 als Chef des Truppenamts zum Generalmajor befördert. Im Jahre 1927 wurde v. Blomberg unter Ernennung zum Generalleutnant Kommandeur der 1. Division und Befehlshaber im Wehrkreis I (Königsberg). Ausgedehnte Studienreisen, u. a. nach Rußland, Oesterreich, Ungarn und den Vereinigten Staaten, verschafften ihm wertvolle Einblicke in die Heereseinrichtungen anderer Länder. Durch seinen Entwicklungsgang und seine vielseitige Tätigkeit war v. Blomberg besonders geeignet, im Jahre 1932 als militärischer Sachverständiger der deutschen Abordnung auf der Abrüstungskonferenz in Genf den deutschen Standpunkt zu vertreten.

Mit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wurde von Blomberg unter gleichzeitiger Ernennung zum General der Infanterie am 30. Januar 1933 Reichs-

Der Waffenschmuggel nach Rotspanien

10 Kisten Granaten aus Frankreich - Mißbrauch der Danziger Westerplatte

× Paris, 12. März.

Der Waffenschmuggel nach dem bolschewistischen Teil Spaniens blüht noch immer. So hat man jetzt entdeckt, daß zwischen den Güterbahnhöfen von Bordeaux und Nantes zehn für Lorient bestimmte Kisten mit Granaten der Marineartillerie verschwunden sind und seit Februar nicht mehr aufgefunden werden können. Sie sind vermutlich nach dem bolschewistischen Teil Spaniens „fehlgeleitet" worden. „Echo de Paris" meldet, daß am 5. März in Marseille 10 000 für die spanischen Bolschewisten bestimmte Pistolen eingetroffen sind, daß am 7. März der bolschewistisch-spanische Frachter „Ampurdan" und zwei Segler Marseille mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial an Bord verlassen haben und daß in Cerbère 20 aus England eingetroffene Lastkraftwagen auf einen günstigen Augenblick warten, um über die Grenze nach Katalonien fahren zu können.

Nicht minder interessante Enthüllungen veröffentlicht der „Danziger Vorposten" über umfangreiche Waffentransporte, die im letzten Jahr im polnischen Munitionshafen auf der Danziger Westerplatte für die spanischen Bolschewisten verladen und vom Agenten eines französischen Waffenaufkaufausschusses organisiert worden sind. Die zuständigen polnischen Kontrollstellen haben diese dunklen Geschäfte nicht verhindert. So lud der Dampfer „Azteka", der unter mexikanischer Flagge fuhr, früher aber spanisch war und „Sebastian" hieß, auf der Westerplatte 1200 Tonnen Kriegsmaterial; die Kisten wurden hier mit dem Aufdruck „Made in Mexiko" versehen. Neun weitere Schiffstransporte folgten. Im Dezember wurden die Transporte ab Westerplatte eingestellt, da fast die Hälfte der Schiffe an der nordspanischen Küste in die Luft geflogen war. Seither ist Gdingen der einzige Platz für die Waffenschiebungen.

Valencia-Häuptling droht England

=gl. Paris, 12. März

Gelegentlich einer Ansprache über die Lage um Madrid stieß der spanische Bolschewistenhäuptling Diaz, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Spaniens, Drohungen gegen Großbritannien aus und erklärte, daß Großbritannien keinen Nutzen aus dem spanischen Bürgerkrieg ziehen kann, denn es stehe selbst unmittelbar vor einer kommunistischen Revolution.

Tatsächlich muß sogar die konservative „Morningpost"-London eine Zunahme des kommunistischen Einflusses in England zugestehen und feststellen, daß die letzten wilden Streiks — in den Rolls-Royce-Werken, in den Flugzeugwerken in Middlesex und im schottischen Autobusverkehr — offensichtlich politischer Art sind. Das Blatt bedauert es, daß diese wilden Streiks straflos beigelegt werden.

Das Neueste in Kürze

Die letzten Ereignisse aus aller Welt

SA.-Gruppenführer von Tschammer und Osten ist mit der Führung des Hauptamtes „Kampfspiele" der obersten SA.-Führung beauftragt worden.

Der Nichteinmischungsausschuß hat ein internationales Amt zur Durchführung der Nichteinmischungsmaßnahmen in Spanien eingesetzt. Vorsitzender des Amtes ist Vizeadmiral van Dulm (Holland).

Die Kriegsmarine hat eine sog. Vorpostenflottille gebildet, die aus bewaffneten Fischdampfern besteht und deren Indienststellung mit dem 14. März beginnt. Diese neue Flottille kommt bei der Seekontrolle in den spanischen Gewässern zum Einsatz, sie wird zur Unterstützung des Panzerschiffs „Deutschland" und des Kreuzers „Köln" dienen, die das Reich zur Wahrnehmung seiner Interessen entsandt hat.

Der Reichsnährstand hat dem Landvolk als Ziel gesetzt, die Kartoffelernte im gesamten Reich um durchschnittlich 7 Millionen Tonnen auf 50 Millionen Tonnen zu erhöhen.

Wie die letzten Frontnachrichten aus Spanien besagen, wurde im Abschnitt Guadalajara, besonders bei Taracena, auch gestern heftig gekämpft. Die Ortschaft Carrascosa de Henares bei Cogolludo ist erobert worden.

Die Zeichnung für die nationale Verteidigungsanleihe Frankreichs hat bereits am ersten Tag die für die erste Tranche vorgesehenen 5 Milliarden überschritten.

Die Synode der rumänischen Kirche hat wichtige Beschlüsse zur Bekämpfung der Freimaurerei als einer „Feindin Gottes, der sozialen Ordnung und der Nation" gefaßt.

Mussolini hat sich nach der italienisch-ägyptischen Grenzstadt Amseat (Lybien) begeben, um die Einweihung der dort beginnenden 1900 Kilometer langen Wüstenstraße vorzunehmen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wehrminister und wurde noch im gleichen Jahre, am 30. August 1933, zum Generaloberst befördert. Den Gipfel seiner glänzenden militärischen Laufbahn erreichte der Minister mit seiner Ernennung zum Generalfeldmarschall, die am letzten Geburtstag des Führers, am 30. April 1936, erfolgte. In der Beförderung zu diesem höchsten militärischen Rang darf der Reichskriegsminister ein sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den von ihm geleisteten Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht erblicken. Ueber der rein militärischen Leistung aber steht das hohe Verdienst, das sich der Generalfeldmarschall um den Einbau der deutschen Wehrmacht in den Staat und die ihn tragende Idee des Nationalsozialismus erworben hat.

Künstlerempfang beim Führer

Berlin, 12. März

Freitagabend gab der Führer und Reichskanzler in seinem Hause den deutschen Künstlern einen Empfangsabend, an dem etwa 400 führende Persönlichkeiten des deutschen Kunstlebens teilnahmen. Mitglieder des Deutschen Opernhauses verschönten den Abend mit Aufführungen des Balletts „Tanz um die Welt".

Landjugend im Reichsberufswettkampf

Berlin, 12. März.

Heute Samstag tritt im ganzen Reich die Landjugend zum Reichsberufswettkampf an. Die Teilnehmerzahl ist von 297 940 im Vorjahre auf 359 056, die Zahl der Wettkampforte von 5185 auf 9462 gestiegen. Reichsbauernführer R. Walter Darré hat aus diesem Anlaß folgenden Aufruf erlassen: „Die deutsche Jugend hat seit drei Jahren in den Reichsberufswettkämpfen einen überzeugenden Beweis für ihre nationalsozialistische Lebensauffassung gegeben. Ich erwarte, daß sich die gesamte Landjugend 1937 zum vierten Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend meldet. Die kommende Zeit verlangt äußerste Kraftanstrengung von allen. Der Reichsberufswettkampf ist ein wichtiger Beitrag für die Erzeugungsschlacht. Unser wertvollster Besitz, unser größter Stolz ist eine tüchtige und starke junge Generation."

Besiege Dich selbst, bringe dem WHW. immer neue Opfer! Lerne auf Genüsse zu verzichten, die Andern auch nicht gegeben sind!

3600 Engländer kommen nach Düsseldorf

Düsseldorf, 12. März.

Die am 8. Mai beginnende große Reichsausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf findet auch im Ausland starke Beachtung. So hat das weltbekannte englische Reisebüro von Cook beschlossen, in der Zeit vom 9. Mai bis Ende September neun Europareisen mit je 400 Teilnehmern in Düsseldorf zu beginnen, wo während eines mehrtägigen Aufenthalts zuerst die große deutsche Ausstellung besucht werden soll.

Neu, beispielgebend und bewährt!

Vor vier Jahren wurde das Reichspropaganda-Ministerium errichtet

Heute vor vier Jahren, am 13. März 1933, wurde das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda errichtet und seine Leitung dem Reichspropagandaleiter der NSDAP., Dr. Josef Goebbels, übertragen. Die nationalsozialistische Reichsführung hatte damit etwas völlig Neues, im Aufbau der Staatsverwaltung bislang Unbekanntes geschaffen und es gab damals nicht wenige, die diese neue Reichsstelle für zumindest unnotwendig hielten.

Heute, nach vier Jahren, ist das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda längst zum Musterbeispiel für zahlreiche andere Regierungen geworden. Der Erfolg hat die Berechtigung und Notwendigkeit dieser neuen Reichsstelle bestätigt. Und doch hätte es dieser neuerlichen Bestätigung gar nicht bedurft, denn der Propagandaapparat der NSDAP. hat in den Jahren vor der Machtübernahme hinreichend bewiesen, daß eine planmäßige und zentral geleitete Aufklärung eines der wichtigsten Werkzeuge im politischen Tageskampf ist.

Als das Reichspropagandaministerium seine Arbeit begann, gab es noch Millionen von Volksgenossen, die dem neuen Reiche ablehnend, mißtrauisch oder zumindest zurückhaltend gegenüberstanden. Ihnen mußte immer wieder vor Augen geführt werden, was die neue Staatsführung leistet, um sie zu überzeugen. Der 29. März 1936 mit seinem in der Geschichte aller Zeiten unerhörten Ergebnis hat die Krönung dieses Aufklärungswerkes gebracht. Vor allem das Ausland beugte sich in Bewunderung vor der Art, wie die gewaltigen Leistungen von drei Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit dem deutschen Volke vor Augen geführt wurden.

Aber nicht nur in der unmittelbaren Aufklärungsarbeit erschöpfte sich die Leistung dieses Reichsministeriums. Es mußten alle Mittel der modernen Propaganda, von der Presse bis zum Laufbild und zum Rundfunk, in den Dienst des neuen Staates gestellt werden. Auch auf diesem Gebiete hat das Reichspropagandaministerium unter der Leitung von Dr. Goebbels Beispielgebendes vollbracht. Daß wir heute eine von aller egoistischen Beeinflussung freie deutsche Presse, einen in jeder Beziehung gesunden Rundfunk, ein wieder aufbauendes deutsches Theater, einen kulturell wertvollen Film haben, daß die Kulturgüter der Nation wieder Volksgut geworden sind — das alles danken wir dem Reichspropagandaministerium.

Seine gewaltigste Leistung aber ist das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Es hat den Begriff aus dem Bereich der Phrase herausgehoben und zur schönsten Tat werden lassen. Der Ruf: „Kein Deutscher darf hungern und frieren!" ist heute Gemeingut des ganzen 70-Millionen-Volkes geworden — ein Erfolg, der zugleich die höchste Auszeichnung für das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und für Reichsminister Dr. Goebbels ist. J. M.

Politische Kurznachrichten

Festabend für den Weltrundfunkverein

Zu Ehren des in der Reichshauptstadt tagenden Weltrundfunkvereins fand im Hotel Adlon ein von der Reichsrundfunkgesellschaft veranstalteter Festabend statt. Der Präsident des Weltrundfunkvereins Rambert gab seinem Dank für die überaus herzliche Aufnahme im Deutschen Reich Ausdruck und erklärte, daß die Tagung in der Atmosphäre herzlicher Gesinnung von jenem frischen Zug beseelt worden ist, den man im neuen Deutschen Reich überhaupt verspürt.

Einheitliches Reichsrecht für das Hinterlegungswesen

An Stelle der 17 verschiedenen Hinterlegungsordnungen im Reich ist nunmehr eine reichseinheitliche Hinterlegungsordnung erschienen, die am 1. April 1937 in Kraft tritt.

Handwerksverbindungsmann für den Vierjahresplan

Zum Verbindungsmann zwischen den Dienststellen des Vierjahresplanes und dem Reichsstand des Deutschen Handwerks ist der Reichsinnungsmeister des Schuhmacherhandwerks, SA.-Gruppenführer Artur Heß, bestellt worden.

Mussolini in Tobruk

Der italienische Regierungschef ist an Bord des Kreuzers „Pola" zusammen mit den Einheiten der 1. Division im libyschen Hafen Tobruk unter dem Donner der Ehrensalven der Flotte eingetroffen.

Der politische Spiegel der Woche

Isolierung des spanischen Krieges — Blum gerettet, Frankreich nicht

Im allgemeinen steht jede Woche unter einem vorherrschenden politischen Kennzeichen. Ganz selten sind es deren mehrere. Das Charakteristikum dieser Woche ist die Verwirklichung der internationalen Kontrolle an den spanischen Grenzen und Küsten. Hier ist, wir haben es früher schon einmal festgestellt, Europa eine große positive Leistung gelungen, die gerade in sonst etwas trüb aussehenden europäischen Zeiten keineswegs unterschätzt und verkleinert werden soll.

Sieben Monate hat der Londoner Nichteinmischungsausschuß gebraucht, um diese Tat zu vollbringen, die eigentlich der Ausgangspunkt seiner Tätigkeit hätte sein müssen. Deutschland hat bekanntlich von Anfang an darauf hingedrängt. Aber erst jetzt konnte die Vernunft siegen, nachdem alle beteiligten europäischen Mächte durch die Gewalt der Tatsachen zu der Erkenntnis gekommen waren, daß in Spanien keine Sonderinteressen durchzusetzen sind, daß vielmehr der spanische Bürgerkrieg sich selbst überlassen werden muß, wenn schon den Europäern der Friede lieber war als der Krieg. Das Friedensbedürfnis Europas — man kann auch sagen, die Kriegsangst — hat sich als so stark erwiesen, daß es auch über die stärksten Sonderinteressen einzelner Mächte, sogar der Sowjetunion, gesiegt hat.

Dabei ist es eine objektive Feststellung, daß die Existenz des wieder stark gewordenen Deutschland die ausschlaggebende Rolle in dieser Entwicklung gespielt hat. Man stelle sich doch nur einmal vor, der spanische Krieg mit dem Kommunismus wäre vier Jahre oder nur drei Jahre früher ausgebrochen, als Deutschland noch stark mit sich selbst beschäftigt war, als es sich in der nicht immer ganz ungefährlichen Uebergangszeit aus der Versailler Ohnmacht in die nationalsozialistische Macht befand! Nicht auszudenken! Wer weiß, ob Italien allein genügt hätte, um genau so sicher das Schlimmste für Spanien und für Europa zu verhüten. Heute zeigt die Kontrolle der europäischen Mächte, daß man sich allgemein mit der klaren Entwicklung der Dinge in Spanien abgefunden zu haben scheint.

Die spanischen Nationalisten mögen noch längere Zeit brauchen, um mit ihren militärischen Operationen Madrid und ganz Spanien zu befreien. Zwischen Bürgerkrieg und sonstigem Krieg ist immer ein großer Unterschied. Die Hauptsache bleibt doch, daß die wohl langsamen, aber doch sicheren Erfolge Francos und die etwas schnelleren, aber ebenso sicher fortschreitenden Zersetzungserscheinungen im bolschewistischen Spanien für die Regierungen eine eindeutige Lage geschaffen haben. Die Mächte haben in der Polizeikontrolle der spanischen Küsten endlich so eine Art Selbstschutz gegen die Gefahren einer europäischen Verwicklung aufgerichtet.

Diese internationale Polizeiaktion großen Stils steht ohne Beispiel da und ist deshalb schon eine ganz bemerkenswerte Neuheit in der Entwicklung unseres Kontinents, um nicht zu sagen der ganzen Welt. Am ersten erinnert der Vorgang noch an das internationale Vorgehen gegen den Boxeraufstand in China um die Jahrhundertwende, wenn auch die Größenverhältnisse ganz andere sind. Hier ist so ganz nebenbei etwas verwirklicht worden, was wenigstens den gut meinenden Begründern des Genfer Völkerbundes einst vorgeschwebt hatte. So verkehrt eine solche internationale Aktion, noch dazu mit völlig unzureichenden Mitteln gegen einen so elementaren Vorgang wie den Italienisch-Abessinischen Krieg gewesen ist, so richtig ist eine solche internationale Aktion im spanischen Fall gewesen. Hauptsache bleibt, Europa kann sich einigen auch ohne fehlgeleitete Völkerbundsorganisation, die sich ja gegenwärtig, nach den Worten des Herrn Eden, im „Erholungsurlaub" befindet! Hier zeigt sich sozusagen ein neuer Weg in die Zukunft für Europa, ein Weg, den der Führer mit klaren Worten längst gewiesen hat und auf den jetzt die Macht der Tatsachen und der klaren Vernunft die europäischen Völker zwingt.

*

In Frankreich hat Ministerpräsident Blum die Wendung in die Atempause seiner Wirtschafts- und Sozialpolitik dadurch überstanden, daß er seinen Franzosen eine große Rüstungsanleihe auftischte. Mit ihr hatte er besonders nach dem großen englischen Vorbild auch bei der nationalen Opposition verhältnismäßig leichtes Spiel. Blum selbst sieht in einer großen, erfolgreichen inneren Anleihe noch den einzigen Weg, aus dem hoffnungslosen Kreislauf der Finanzschwierigkeiten hinauszukommen. Damit will er nun das viele versteckte Gold und die riesigen Gelder im Sparstrumpf herausbringen. Blum hat also Kehrt gemacht. Der Volksfront-Ministerpräsident ist zum „Liberalismus" zurückgekehrt. Er hat sich zum Vollstrecker einer großen nationalen Notwendigkeit, nämlich der Sicherung einer verstärkten französischen Verteidigungsmöglichkeit, gemacht und er will damit gleichzeitig als Staatsmann die Brücke zwischen den „Schwesterdemokratien" England und Amerika befestigen.

Wird er das tiefe Mißtrauen der „kapitalistischen" Sparer und die Forderungen der revolutionär verhetzten Arbeitermassen gleicherweise überwinden können? London unterstützt sein letztes großes Anleiheexperiment, denn es weiß, daß, wenn es nicht den gehofften Erfolg bringt, der weitere Zusammenbruch der französischen Währung mit all seinen, vor allem auch politischen Folgen nicht mehr aufzuhalten wäre. So steht heute in Wirklichkeit die Lage in Frankreich. Sie wird sehr treffend durch die Feststellung in der französischen Rechtspresse gekennzeichnet, daß nach der letzten Kammerabstimmung über die Milliardenanleihe zwar Blum gerettet sei, aber Frankreich noch nicht...!

Schwarzfahrt ins Glück

Ein Roman von Liebe und Autofahren von H. M. Kritz

(Copyright by Duncker-Verlag Berlin)

21

Hanne stand langsam auf. Sein Gesicht war fahl und zerarbeitet von schmerzhaften Gedanken.

„Du hast recht, Rudi", sagte er schleppend und zog tief Luft ein, wie um sich aufzurichten, „ich habe mich wie ein Idiot benommen. Du hast schon recht — in allem was du sagst. Ich hätte von allein darauf kommen müssen, aber" — er drückte Rudis Oberarm und lächelte schwach — „du weißt ja: ich muß immer erst eins aufs Dach bekommen, bevor ich vernünftig werde." Er stand eine Weile lang regungslos und blickte zu Boden. Dann gab er sich einen Ruck und wandte sich der Straße zu: „Ich bin in einer Stunde wieder hier."

„Wo gehst du hin?" fragte Rudi überrascht.

„Ich will ein bißchen allein sein. Ich muß wieder zu mir kommen." Er knöpfte seinen Hemdkragen zu und zog die Krawatte fest.

„Du willst doch nicht —?" Rudi brach den Satz ab, der Verdacht, der plötzlich in ihm aufgetaucht war, erschien ihm im gleichen Augenblick absurd.

Hanne winkte ab. „Was dir einfällt. Das ist erledigt. Ich will nur mit mir selbst ins Reine kommen. Es ist alles" er lächelte schwach, „es ist alles etwas — überraschend für mich."

„Hör' mal, Hanne" Rudi trat vor ihn hin und ergriff Hannes Hand: „Versprich mir, daß du mit Erika nicht mehr reden wirst. Und wenn doch — daß du dann keinen Krach schlägst und sie nicht beschimpfst. Vor allem, Hanne, laß dich nicht beeinflussen — durch nichts, hörst du?"

Rudis Stimme war eindringlich, fast beschwörend.

„Unsinn", sagte Hanne entschieden. „Wofür hältst du mich denn? Es ist alles klar und eindeutig — wer sollte mich da beeinflussen."

„Erika", sagte Rudi nachdenklich, „sie hat großen Einfluß auf dich. Zumindest gehabt", setzte er schnell hinzu, als er sah, wie Hannes Gesicht sich verdunkelte.

„Nein, Rudi", erwiderte Hanne fest, „wenn du das glaubst, dann irrst du dich. Ich bin nur nicht voreingenommen, das ist alles. Ich weigere mich, von den Menschen eine schlechte Meinung zu haben, solange ich nicht überzeugt werde. Dann aber, Rudi, bin ich unversöhnlich. Das müßtest du wissen."

„Weiß ich ja, Hanne", lächelte Rudi und drückte ihm kräftig die Hand. „Also bleib' nicht zu lange fort — und wenn du zurückkommst, bist du wieder der alte, fröhliche Hanne."

Hanne lachte auf in dem Bemühen, seine starke Natur unter Beweis zu stellen, allein sein Lachen klang gepreßt und unfrei. „Na — denn auf Wiedersehen." Er wandte sich ab und ging davon, langsam und mit gesenktem Kopf.

Rudi blickte ihm mit einem Ausdruck von Befriedigung nach, wie ein Chirurg, der seinen Patienten nach einer schweren Operation zum erstenmal im Garten umhergehen sieht: noch tastend und nicht frei von Schmerzen, aber auf dem besten Wege zur Genesung . . .

Es verging eine Stunde.

Rudi räumte im sinkenden Abend den Hof auf, barg das Werkzeug, spülte den Boden und setzte sich in das sogenannte „Büro", den verstaubten Verschlag, und begann auf einer alten, rasselnden Schreibmaschine Mahnbriefe zu schreiben. Diese Tätigkeit nahm seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Nur suchend und unsicher fanden seine Finger die Tasten, er mußte in Ordnern und Notizbüchern Zahlen nachschlagen, und als es schon zu dunkel war, um noch das Geschriebene lesen zu können, schaltete er das Licht ein und zog die Lampe über den Schreibtisch, wo er sie mit einem Bindfaden an einem Haken in der Wand befestigte.

Plötzlich hörte er eilige Schritte auf dem Hof.

„Nun wollen wir mal sehen!" rief Hanne, während er die Tür hinter sich knallend zuwarf. Er hielt Erikas Hand fest umschlossen, als hätte er sie mit Gewalt hierhergebracht wie einen widerspenstigen Zeugen, der zwangsweise dem Gericht vorgeführt wird. Aber Erikas Gesicht verriet wenig Erregung, ja, es schien, als läge eine heimliche Befriedigung in ihrem dunklen und unsteten Blick, der Rudi flüchtig berührte, sogleich zur Seite glitt, dann fragend, in kühler Erwartung, auf Hanne ruhte.

Hanne ließ ihre Hand los, großspurig und heftig waren seine Bewegungen, das Haar stand ihm in die Stirn, sein Gesicht brannte. „Nun wollen wir mal sehen!" schrie er. „Hier ist Erika. Und jetzt wirst du alles wiederholen, was du über sie gesagt hast — in ihrer Gegenwart, verstanden?" Er schlug mit den Knöcheln auf die Tischplatte und sah Rudi mit einem so maßlosen Blick ins Gesicht, daß Rudi zunächst jede Fassung verlor, einige Schritte zurückwich, als fürchtete er einen körperlichen Angriff.

„Was — was ist denn los?" stieß Rudi stockend hervor.

„Was los ist", schrie Hanne. Er trat vor ihn hin, ganz nahe, Rudi spürte förmlich die Glut von Hannes bebendem Körper. „Das will ich dir sagen — ein Feigling bist du, ein kleiner, hinterlistiger Feigling! Daß ich jemals glauben konnte, du wärst mein Freund — das letzte Stück Dreck bist du in meinen Augen, denn nichts in der Welt ist dreckiger als ein falscher Freund! Und das bist du! Und das werde ich dir beweisen!"

Er wandte sich gehetzt um, zerrte Erika heran.

„Alles Lügen!" schrie er. „Sie hat überhaupt nur zweimal mit dir gesprochen in der ganzen Zeit, während ich fort war! Und sie war nur ein einziges Mal hier gewesen und ist fortgelaufen, weil du sie nicht in Frieden gelassen hast. Alle deine Mätzchen haben nicht geholfen, es ist dir nicht gelungen, sie einzufangen, und darum hast du ihr gedroht, sie bei mir anzuschwärzen, du hast geschworen, so lange heimlich zu bohren und zu hetzen, bis es aus ist zwischen ihr und mir, und ich Idiot dachte, du wärest mein Freund. Steh nicht so da wie 'n unschuldiger Engel. Rede, Mensch!"

Hannes Gesicht war verzerrt in Haß und Erregung, er atmete heftig, über seine Stirn rann Schweiß.

Rudi konnte die Nähe dieses bösen Gesichtes nicht ertragen, er stieß Hanne zurück und trat mit zwei Schritten ins Zimmer. Die Muskeln an seinen Kiefern spielten, und seine Augen waren dunkel vor Zorn und Ohnmacht.

Er griff Erika an die Schulter: „Warst du heute morgen hier oder nicht?" fragte er ungestüm.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nächste Woche kommt Einquartierung

Nächste Woche halten die Nachrichtenabteilungen Eßlingen und Stuttgart technische Betriebsübungen im Raume Stuttgart, Leonberg, Bad Liebenzell, Wildbad, Altensteig, Wildberg, Sindelfingen. Im Verlauf dieser Uebungen erhält Calw am 15./16. und 17./20. März Einquartierung. Am Montag gegen 5 Uhr nachmittags treffen 2 Offiziere, 27 Unteroffiziere und 160 Mann, am kommenden [illegible] 3 Offiziere, 20 Unteroffiziere und 128 Mann in unserer Stadt ein, um in der Vorstadt und Stadtmitte Quartier zu beziehen.

Gemälde eines Calwer Künstlers im Reichsluftfahrtministerium

Das Reichsluftfahrtministerium hat ein Ölgemälde des Calwer Künstlers Kurt Weinhold erworben. Das eine Neckarlandschaft darstellende Bild wird als Wandschmuck in den Räumen des neuerbauten Ministeriums Verwendung finden.

Die Erziehung des deutschen Menschen

Das nationalsozialistische Deutschland: Ein Führer und eine Gemeinschaft

Großkundgebung der NSDAP. im überfüllten Saal des „Badischen Hof". Werbemarsch unter Trommeltlang durch Calw, Fahneneinzug und schmetternde Musik des Trompeterkorps. Ein glanzvoller Abend, würdig der Stärke und Einsatzbereitschaft der Bewegung! Pg. Hilburger, Oberreg.-Rat im württbg. Kultministerium, spricht zu den Versammelten. In seiner fast zweistündigen, oft von spontanem Beifall unterbrochenen Rede kommt immer wieder die Vitalität des alten Kämpfers zum Durchbruch. Er packt an, rüttelt auf mit eindringlichem Ernst, glühendem Glauben oder beißendem Spott. Alles was er sagt, entspringt dem einen Willen: alle Volksgenossen zu jener großen, unzerstörbaren Gemeinschaft zusammenzuschließen, welche das Fundament des ewigen Reiches sein wird.

Was die NSDAP. will, ist die politische Erziehung des deutschen Menschen in den beiden großen Lebensfragen unseres Volkes: der Erhaltung des Lebensraums und des Blutstroms. Ehre und Bestand der Nation sind die höchsten Güter der Gemeinschaft, die wir aus der Dreieinheit von Körper, Geist und Seele auf der ewigen Linie von Blut, Volk und Gott aufbauen. Die Gemeinschaft, welche sich zu Blut und Volk bekennt, ist gottgewollt, sie schenkt uns Glauben und Stärke, und aus ihr wächst die Treue. Die Erziehung unserer Jugend ist deshalb nach den drei großen Gesetzen: Reinheit des Blutes, Erhaltung der Erbmasse und dem Gesetz der Zahl ausgerichtet. Der erbgesunde wehr- und ehrhafte Mann (Worte höchster Anerkennung ehren die weltanschauliche Arbeit des RAD.) und das körperlich und weltanschaulich geschulte Mädchen, das im Muttertum seine höchste, heldische Aufgabe erblickt, sind das Ziel nationalsozialistischer Erziehungsarbeit.

Zum Konfirmations-Sonntag das Eintopfgericht!

Jungen und Mädel sind stolz auf das Opfer, das sie der Volksgemeinschaft bringen dürfen.

Adolf Hitler schuf ein neues Deutschland, das den Willen hat, zu leben! Die Jugend versteht in ihrem natürlichen Empfinden den klaren Weg des Führers und vertraut ihm in unerschütterlichem Glauben. Sie weiß: was kein Staatsmann der Welt, kein König oder Papst je vollbracht, hat der Frontsoldat Adolf Hitler geschaffen, allein, weil er an sein Volk glaubt. Es ist die Größe des Führers, erkannt zu haben, daß es in der Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus nur eine Entscheidung gibt; das hat ihm in der Weltpolitik eine Vorrangstellung verschafft. Vor diese klare Entscheidung ist heute jeder Volksgenosse gestellt! Wer Vorbehalte macht, bezeigt keine Verantwortung; wer nicht hinter dem Führer und seinen Gliederungen steht, ist ein Zuhälter des Bolschewismus!

Deutschlands Kampf um Wehr-, Nähr- und Rohstoff-Freiheit, aber auch um die innere Freiheit gibt dann dem Redner Anlaß, die gewaltigen Erfolge einer 3jährigen nationalsozialistischen Politik und Wirtschaft anschaulich darzutun und die Kleingläubigen zu beschämen. Wenn wir alle zu kleinen Opfern bereit sind wird Deutschland den Kampf siegreich bestehen und die Sklavenketten brechen. Pg. Hilburger streift in diesem Zusammenhang den Begriff des deutschen Sozialismus, das Rohstoff- und Kolonialproblem, den Kampf gegen den Verderb und das verhängnisvolle Vernichtungswerk des Weltjudentums. Der Redner ruft alle, die Anstand und Charakter haben, auf, sich in die große nationalsozialistische Kampf-Gemeinschaft einzureihen und stellt das gläubige Bekenntnis eines Kindes zum Führer an den Schluß seiner Ausführungen. — Kreisleiter Pg. Wurster hat zu Eingang des Abends in knappen, klaren Sätzen Entscheidendes zur außenpolitischen Lage gesagt, nun schließt er die Versammlung mit dem Gruß an den Führer. Die Nationallieder werden gesungen, und die Fahnen verlassen den Saal.

Auch Du noch — hinein in die NS.-Volkswohlfahrt!

Das ist Ehrenpflicht eines jeden Deutschen!

In der großen Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen hat die nationalsozialistische Volkswohlfahrt ihre besondere Aufgabe. Sie bringt Hilfe, sie kann aber nur Hilfe bringen denen, die in Not geraten sind, weil Millionen Deutscher sich die Hände reichen und wissen, daß sie in der Kampftruppe gegen Not und Hunger marschieren aus Dankbarkeit gegen den Führer und aus einer Verpflichtung gegen unser Volk.

Volksgenosse! Wenn Du trotz Deiner gesicherten Verhältnisse die Werber der NSV. seither von der Türe gewiesen hast, ohne Gefühl dafür, daß Deine unüberlegte Weigerung, als bewußte Ablehnung der Volksgemeinschaft aufgefaßt werden kann, hast Du daran gedacht, daß auch Dich einmal das Los treffen kann, die Unterstützung der NSV. in Anspruch nehmen zu müssen? Wenn Dich ein Mißgeschick trifft, Du in Not geraten bist, dann sei versichert, daß Dir die Gemeinschaft Deines Volkes Hilfe bringt. Diese Hilfe kommt nur durch die NSV. Sie wirbt um Dich, der Du in Arbeit und Verdienst bist!

Hole das Versäumte nach! Warte nicht erst auf den nächsten Werber, melde Dich bei Deiner Ortsgruppe der NSV., sei Mitglied dieser größten Hilfsgemeinschaft, die je ein Volk der Erde aufzuweisen hatte. Hilf mit an der Verwirklichung wahrer Volksgemeinschaft! Der Ruf des Gauleiters ist an Dich ergangen! Nun steht es bei Dir, zu handeln!

Aus der Arbeit der Calwer Ratsherren

Stammholzverkauf — Erwerb eines Wohngrundstückes in Hirsau
Kleinpflaster für die Bahnhofstraße in Aussicht

In der letzten Besprechung mit den Ratsherren gab Bürgermeister Göhner Kenntnis vom Ergebnis eines Stammholzverkaufs der Stadtgemeinde. Insgesamt standen 1079 Festmeter Stammholz zum Verkauf. Für das nach der staatl. Forsttaxe auf 30 205 RM. geschätzte Holz wurden 26 535 RM. erlöst; für 408,96 Festmeter Forchen und Werthölzer 109,3 v. H. und für 670,04 Festmeter Tannen und Fichten 73,6 v. H. der staatl. Forsttaxe. Das Holz ist den Firmen Alber, Blank & Stoll, Theurer und Wagner-Ernstmühl zugeschlagen worden. Ferner war den Calwer Schreinern und Glasern Gelegenheit gegeben, ihren Holzbedarf zu decken.

Das Gasthaus zum „Bären" soll infolge Erkrankung des Besitzers verpachtet werden. Um die Wirtschafts-Konzession ist Willi Kohler von Calw, z. Zt. Metzgermeister in Karlsruhe, eingekommen. Nachdem sich die dem Gastwerkehr dienenden Räume im „Bären" in gutem Zustand befinden und der Bewerber den Nachweis seiner persönlichen Eignung erbracht hat, ist das Gesuch befürwortend an das Oberamt weitergegeben worden.

Im Gasthaus zum „Lamm" tritt ein Wechsel des Pächters ein. Um die Wirtschaftskonzession hat sich Metzgermeister Robert Treiber in Wildbad beworben. Die Befürwortung des Gesuches wird seitens des Bürgermeisters erst erfolgen, wenn verschiedene notwendige Verbesserungen innerhalb der Gaststätte vorgenommen sein werden.

Infolge der Verlegung des Wehrbezirkskommandos und zuvor der Truppführerschule des RAD. nach Calw herrscht seit geraumer Zeit Wohnungsknappheit in der Stadt. Zur Befriedigung des Wohnungsbedarfs muß gebaut und weiteres Bauland (als Gebiet kommt in erster Linie die „Steinrinne" in Frage) erschlossen werden. Um den Wohnungsmangel nicht zu verschärfen, andererseits aber Räume für Zwecke der Hitler-Jugend zu erhalten, hat sich die Stadt entschlossen, das Wohngrundstück von Ingenieur Vogler in Hirsau (Wohnhaus mit 12 Räumen und Autohalle) um 30 000 RM. käuflich zu erwerben. In diesem Zusammenhang teilte der Bürgermeister mit, daß für 1937 voraussichtlich ein außerordentlicher Haushalt neben dem regulären Etat vorgelegt werden müsse.

Das Straßen- und Wasserbauamt beabsichtigt, die Bahnhofstraße mit Kleinpflasterung zu versehen und damit dem schlechten Zustand der Fahrbahn dieses verkehrsreichen Straßenzuges ein Ende zu bereiten. Zuvor ist der Einbau eines Abwasserkanals in den Straßenkörper seitens der Stadt erforderlich. Im Kanalisationsplan — bekanntlich hat Calw die Auflage erhalten, Kanalisation und Kläranlage zu bauen — wird also die Bahnhofstraße der 1. Bauabschnitt für die Ortsentwässerung sein. Leider ist die Baukostenfrage (ohne Gas und Wasser 30 000 RM.) für diesen Abschnitt nicht ohne weiteres zu lösen. Der Bürgermeister war aus diesem Grunde genötigt, dem Straßen- und Wasserbauamt als frühesten Termin für die Vornahme der Pflasterung zwei bis drei Jahre zu benennen, in welcher Zeit es voraussichtlich der Stadt möglich sein wird, die Kanalisation in Angriff zu nehmen. Inzwischen soll die Straße dieses Frühjahr gewalzt werden.

Vergangenes Jahr hat die Stadtgemeinde die seither der Truppführerschule des RAD. bis 30. 6. 1937 verwilligte Mietbeihilfe in eine Wirtschaftsbeihilfe (1500 RM. jährl.) umgewandelt. Das Versprechen, diese Beihilfe — die Genehmigung des Innenministeriums vorausgesetzt — bis auf Weiteres fortzugewähren, ist nunmehr in einer schriftl. Erklärung dem RAD. gegenüber festgelegt worden. Die Ratsherren gaben ihr Einverständnis. — Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, daß Landrat Dr. Haegele die Eingabe der Stadt betr. unbillige Straßenlastenverteilung an das Innenministerium befürwortend weitergeleitet und sich persönlich für einen gerechten Ausgleich verwendet hat.

Der Hitler-Jugend des Vororts Alzenberg hat der Bürgermeister einen Beitrag von 70 RM. zur Anschaffung von Spiel-Geräten gewährt. Die Mittel werden dem Fond für Jugend-Fürsorge entnommen. Die Gebietsführung Württemberg der HJ. hat die Stadt um einen Jahres-Beitrag von 1800 RM. angegangen. Das Gesuch ist bis zur Klärung grundsätzlicher Fragen zurückgestellt worden. — Der öffentliche Teil der Besprechung fand hiemit seinen Abschluß.

Gruppe Nährstand im Reichsberufswettkampf

Der Wettkampftag in Zwerenberg

Die Gruppe Nährstand trug den Wettkampf mit den Teilnehmern der Waldseite des Kreises Calw am letzten Donnerstag in Zwerenberg aus. In strahlender Morgensonne und frischem Märzwind fuhren die Bauernjungen auf ihren Rädern Zwerenberg zu. Inzwischen holte ein Omnibus auf einer Rundfahrt die Mädchen in ihren Heimatorten ab. Um 8 Uhr waren 32 Jungen und 45 Mädchen mit den Wettkampfleitern und Prüfern zur Flaggenhissung angetreten. Der örtliche Wettkampfleiter eröffnete den Wettkampf mit der Verkündung des Aufrufes des Reichsjugendführers. Bezirkswettkampfleiter Bez.-Bauernführer Hanselmann begrüßte die Teilnehmer, sprach über die Bedeutung des Wettkampfes und forderte sie auf, alle Kräfte zu bester Leistung einzusetzen. Nach einem anspornenden Flaggenspruch und einem aufrüttelnden Lied begann die Arbeit.

Jede Leistungsgruppe bekam gleich ihre Aufgaben theoretischer oder praktischer Art zugewiesen. Für die schriftlichen und hauswirtschaftlichen Arbeiten war das neue Schulhaus mit seinen freundlichen, lichten Räumen und deren verschiedenartiger Verwendbarkeit besonders geeignet. Mehrere Gruppen konnten nebeneinander beschäftigt werden. Die praktischen Prüfungen wurden in verschiedenen Bauernhöfen vorgenommen. Bald war die Jugend im eifrigen Wettkampf: im Stall mit Striegel und Melkeimer, in der Molkerei und Küche mit Putzbürste und Kochlöffel, im Garten mit Hacke und Spaten und auf der Schulbank mit Bleistift und Feder. Die Mitarbeiter und Prüfer hatten eine große Arbeit zu bewältigen. Unter ihnen waren tätig die Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Widmaier, die Frauenschaftsleiterin Frau Dongus, Wettkampfleiterin der Gruppe Nährstand Jgn. Fridl Schumm, örtl. Wettkampfleiterin, die Ortsbauernführer der Umgebung, sowie verschiedene Mitarbeiter aus der Bauern- und Lehrerschaft. Als Gäste waren anwesend Pg. Schäfer, Kreiswalter der DAF. und Schulrat Keck, Neuenbürg, und der Bez.-Jugendwart der Bauernschaft, Wacker, Deckenpfronn.

Zum Mittagessen wurden sämtliche Teilnehmer in den Bauernhäusern einquartiert, wo sie überall freundlich aufgenommen und bewirtet wurden. Vor Einbruch der Dunkelheit waren die Wettkämpfe abgeschlossen und alles versammelte sich zur Einholung der Flagge vor dem Schulhaus. Oberlehrer Schwenk sprach über den tiefen Sinn der Leistung für die Volksgemeinschaft. Bezirksbauernführer Hanselmann dankte den örtlichen Wettkampfleitern und deren Mitarbeiter, insbesondere Oberlehrer Schwenk für die gute Vorbereitung und reibungslose Durchführung der Veranstaltung. Besonderen Dank und Anerkennung zollte er der Gemeinde Zwerenberg und deren Bauern für die Beweise herzlicher Gastfreundschaft. Er zeigte zum Schluß noch auf, welch großer Gegensatz besteht zwischen den friedlichen Wettkämpfern der deutschen Jugend und den kriegerischen Machenschaften des Bolschewismus. Mit einem kernhaften Bauernlied und einem Gruß an den Führer wurde der Reichsberufswettkampf in Zwerenberg beschlossen.

Was ist eigentlich Landdienst?

Die Ring-Pressestelle II/126 schreibt: Zum Landdienst können sich Stadtmädel und Mädel von Landgemeinden, die zu Hause keine Beschäftigung finden, im Alter von 15—25 Jahren melden. Alle Mädel kommen zunächst einmal für 8 Wochen in ein BdM.-Umschulungslager und nachher 7 Monate zu einem Bauern. Im Lager bekommt das Mädel in der Woche 1 RM. Taschengeld. Beim Bauern: im ersten Halbjahr: 16—18jährige Mädel 8 RM. im Monat, 18—21jähr. 10 RM., über 21jährige 13 RM. im Monat; im zweiten Halbjahr: 16—18jährige Mädel 10 RM. im Monat, 18—21jährige 14 RM., über 21jährige 18 RM. im Monat bei voller Verpflegung. Es wird von keinem Mädel eine Arbeit verlangt, die sie ihrem Alter entsprechend nicht verrichten kann.

Gerade die BdM.-Mädel müssen sich hier mit ganzer Kraft einsetzen. Der Führer sagt: „Deutschland muß ein Bauernreich werden". Wie kann das aber Wirklichkeit werden, wenn die Landflucht anhält und die Bauern nicht einmal die notwendigsten Arbeitskräfte zur Erntearbeit bekommen können? Die Arbeit des Bauern ist gewiß nicht immer leicht; aber das Bewußtsein, an der Sicherung der deutschen Ernährung mitzuhelfen, gibt Kraft, Mut und Freude auch zum Schweren. Und wie ganz anders wird so ein Mädel später einmal im eigenen Haushalt die Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft schätzen, wenn sie selbst mitgeholfen hat, sie dem Boden abzuringen.

Nun frisch ans Werk und nicht lange besinnen! Meldungen sind bis spätest. 18. März mit Lebenslauf und Lichtbild an die Sozialreferentin des Ringes II/126 Jugendg. Fridl Schumm, Deckenpfronn über Calw zu senden.

Lichtspiele Badischer Hof Calw

„Ritt in die Freiheit"

Aus dem leidenschaftlichen und abenteuerlichen Geschehen dieses Films, der den heldischen Lebenskampf eines polnischen Offiziers in russischen Diensten schildert, klingt das machtvolle Lied der Freiheit und der Heimattreue auf. Dem Ruf des Herzens und des Vaterlandes gehorchend, bricht der Held dieses Films alle Brücken hinter sich ab, er entbindet sich seines Eides, der ihn an den verhaßten Erbfeind fesselte, verzichtet auf eine glanzvolle Karriere, opfert seine Liebe, die einer Russin gehörte, und opfert selbst das Leben, um den Kameraden den „Ritt in die Freiheit" zu ermöglichen. Ein Großfilm, nach historischen Begebenheiten aus dem Jahre 1813 gestaltet, der weit über Zeit und Umwelt hinaus tiefste Wirkungen hinterläßt!

Löst Winterhilfs-Gutscheine ein

Für die Einlösung der vom Winterhilfswerk aus Anlaß des 4. Jahrestages der Machtergreifung am 30. Januar d. J. ausgegebenen Gutscheine war eine Frist bis 28. Februar 1937 festgelegt. Die Reichsführung des Winterhilfswerks hat diese Frist für die Einlösung der Gutscheine bei den Kreditinstituten (Banken und Sparkassen) bis zum 15. März 1937 verlängert.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

Gau Kreis Ortsgruppen

NSDAP. Kreisleitung. Der Kreispropagandaleiter. Die Propagandaleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte veranlassen, daß in sämtl. Altmaterial-Sammelstellen (auch Zellen und Blöcke) das Material nur an die Sammler mit orangefarbenen Armbinden abgegeben wird.

Am Sonntag ist Eintopf!

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den sechsten Eintopfsonntag am 14. März folgende Eintopfgerichte für die Gaststätten vorgeschrieben sind: 1. Erbsensuppe mit Wurst- oder Fleischeinlage; 2. Weißkohl mit Rindfleisch, 3. Fischgericht nach eigener Wahl und 4. Gemüsetopf mit Kalbfleisch oder vegetarisch. Die Festlegung dieser Eintopfgerichte gilt nur für Gaststätten.

*

Bad Liebenzell, 12. März. Im Hitlerjugendheim fand ein Gefolgschaftsappell statt. Bannführer Waidelich überreichte den Jg. Walter Blessing, Reinhold Blessing, Otto Schnauffer und Gustav Decker das goldene HJ.-Ehrenabzeichen.

Herrenberg, 12. März. Auf Mittwochabend rief die Stadtverwaltung zusammen mit den Dienststellen der Partei eine Bürgerversammlung in den Saal des Hotels Post ein. Bgm. Schroth sprach über die Förderung des Fremdenverkehrs und die Zuweisung von KdF.-Urlaubern in den Sommermonaten. Zum Schluß benützte der Bürgermeister die Gelegenheit, über aktuelle Fragen der Vergangenheit und Zukunft der Stadtverwaltung zu sprechen.

Pforzheim, 12. März. Im Rahmen der motorsportl. Veranstaltungen Südwestdeutschlands 1937 findet am 27. Juli wiederum ein Bergrennen in Pforzheim, am 4. Juli eine Orientierungs- und Geländefahrt in Tübingen und am 18. Juli das Dreifaltigkeitsrennen in Spaichingen statt.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Samstag: Bei zeitweise frischen südwestlichen bis westlichen Winden veränderte Bewölkung und einzelne Niederschläge. Spätere leichte Abkühlung.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag: Im ganzen noch unbeständig, jedoch nicht durchweg unfreundlich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftsschule Calw

Die Schlußfeier an der Landwirtschaftsschule findet am **Mittwoch, den 17. März 1937, vormittags ½10 Uhr in den Räumen der Landwirtschaftsschule** statt. Zur Teilnahme an der Feier werden die Angehörigen der Schüler, die Bauern und Landwirte, sowie Freunde der Schule eingeladen.

Calw, den 11. März 1937.

Der Landrat:
Dr. Hailer, Regierungsassessor A.V.

Stadt Calw

Die alljährliche

Tagfahrt

zur Fortführung der Flurkarten und Primärkataster

findet am **Montag, den 22. März ds. Js. und folgende Tage** auf dem Rathaus statt.

Die Grund- und Gebäudeeigentümer werden ersucht dem Führer des Aenderungsprotokolls, Ratsschreiber Mößner, die noch nicht übergebenen Handrisse und Meßurkunden bis dahin zu übergeben, auch wird ihnen Gelegenheit gegeben, etwaige Wünsche und Bedenken bezüglich der Vermessung und Katastrierung ihres Grund- und Gebäudeeigentums an diesem Tag dem Fortführungsbeamten vorzutragen.

Calw, den 11. März 1937.

Der Bürgermeister: Göhner.

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Willy Birgel, Viktor Staal, Hansi Knoteck, Ursula Grabley in:

„Ritt in die Freiheit"

Eine dramatische Machtprobe der Liebe gegen die Begriffe von Soldatenehre, Vaterlandspflicht, Kameradschaft und Freundestreue in entscheidenden Minuten des Polenaufstandes von 1830.

Mit Beiprogramm und Wochenschau.

Vorführungen: Samstag 8.20, Sonntag 3.30 und 8.20 Uhr
Montag 8.20 Uhr.

Altbulach, 12. März 1937.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter

Marie Agnes Holzäpfel

erfahren durften, sei allen herzlicher Dank gesagt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zavelstein erwartet mit jedem sonnigen Tag **seine Krokusblüte**

Augenarzt Dr. Huwald
zurück
Pforzheim, Leopoldsplatz (Westliche 56)

Nutzviehverkauf in Herrenberg

Am **Donnerstag, den 18. 3. 1937,** werden in der Tierzuchthalle in **Herrenberg** ca. 65 aus Oesterreich eingeführte Stück

Fleckvieh

(junge Kühe, Kalbinnen, hochtragend oder mit Kalb) ab **10.30 Uhr** verkauft.

Stuttgart / **München**

Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse.

Macht ihnen die Zukunft etwas leichter und spart für sie bei der

Kreissparkasse Calw

Sämtliche Photoarbeiten wie **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern** führt fachmännisch und sauber aus

Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff

Hotel Waldhorn empfiehlt **Dinkelacker Märzen** in Flaschen über die Straße

Mädchen

19—21 Jahre, w. schon gedient hat mit Kochkenntnissen, in guten Haushalt v. 3 Pers. auf sofort **gesucht.**

Frau **K. Knoblauch, Pforzheim**
Sachsenstraße 31

½ Kilo (3 Pfund) 5 verschiedene, frisch geröstete Qualitätssorten als Probepaket gegen Nachnahme, ohne Nebenkosten

Hamburger Kaffee für **5.98 MK**

Garantie: Geld zurück bei Rücksendung · Ist Ihr Bedarf klein, bestellen Sie mit Verwandten u. Bekannten zusamm.

WALTER MESSMER
GROSS-RÖSTEREI
NUR: HAMBURG N. 30
Nicht zu verwechseln mit Marke Messmer

Verkaufe 2 trächtige

Kalbinnen

gesund und fehlerfrei

Gottlieb Schill, Hof Haselstall
Post Deckenpfronn

Für Realschüler wird

Zimmer

mit voller Verpflegung gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **A. N. 60** an die Gesch.-St. ds. Bl.

Wer einmal M. Brockmanns gewürzte Futterkalkmischung **Zwerg-Marke** gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brockmann

mit dieser Garantiemarke

Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Beifutters erklärt **M. Brockmanns „Ratgeber".** Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsratschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brockmann Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Schöne Auswahl in

Obstbäumen Beerensträuchern Himbeeren

beste Sorten für hiesige Gegend empfiehlt **Philipp Mast**

18 Zentner

Heu und Oehmd

sowie 5 Zentner

Haferstroh

verkauft

M. Keck (b. d. Krone)
Altburg

Saat- Weizen Gerste Hafer Mais

Hochzucht u. Handelssaat

zu haben bei

Kohler & Pflaum
Weilderstadt Tel. 208

Ehrliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Personen) **gesucht.** Gute Behandlung.

Frau Dennig, Pforzheim
Wörthstraße 7 II

Gummistrümpfe

für Krampfadern, Beinleiden, Sport, werden nach Maß angefertigt bei

Albert Braun, Gummi-Strickerei
Calw, Eduard-Conzstr. **23**

Edelbuschrosen

20 Stück II. Wahl nur RM 3.—
jede Pflanze m. Namen u. Farbe bezeichnet. Sortiert in den Farben weiß, gelb, orange, bronce, hellrot, tiefrot, scharlachrot, kupfer, rosa, lachs. Viele Anerkennungen, Tausende bestellen nach. Bei Nichtgefallen Rücksendung auf meine Kosten. Kulturanweisung wird gratis beigefügt.

Ludwig Sontag, Steinfurth 999
über Bad Nauheim
Steinfurther Roser sind weltberühmt!

Einen willigen

Junge

welcher Lust hat, die **Brot- und Feinbäckerei** zu erlernen, nimmt in die Lehre

Engen Schaible, Bäckerei
Badstraße 10

8 Tage zur Ansicht

Garantie-Fahrräder mit Freilauf **28,-**
mit Muffenlötung u. Komfortfreilauf **35,-**
Garantie-Ballonräder. Aussenmuffen. Keil- oder Glockenlager. Hochglanz-Emaille. Chrom-Dynamo-Lichtam. Glocke. Pumpe. Schloss. Gepäckträg. und Komfort-Freilauf für Herren und Damen .... **46 —**
Nähmaschinen 85 95 125
Voll- oder Halbballon **35,-**
MACHNOW G. m. b. H.
BERLIN, Weinmeisterstrasse 14
Versand direkt an Private
Verlangen Sie Katalog 1937 gratis

32jähriger Bauernsohn

der das elterliche Anwesen übernommen hat, wünscht mit 26—30jährigem Mädchen vom Lande zw.

Heirat

in Verbindung zu treten.

Angebote unter **N. Z. 58** an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Ihre **Möbel** werden **wieder wie neu** durch das bewährte **KIWAL** Auffrischungsmittel

Einhöllicht

Bezugsquellen nachweis: Carl Serva
Otto Vinçon

Buschrosen beste Sorten
5 St., I. Qual., . . . **1.75**
Hochstammrosen
5 St., I. Qual., . . . **8.25**
Schlingrosen
5 St., I. Qual., . . . **2.75**

Obstbäume, Beerenobst, Ziersträucher und -Bäume, Heckenpflanzen, Nadelhölzer, Stauden. Verlangen Sie meinen **Katalog!**

Hugo Kölle, Baum- und Rosenschulen, Gartengestaltung, **Heilbronn**, Jägerhausstr. 80

Saat- und Speisekartoffeln

hat laufend abzugeben

Gustav Andreata, Hirsau

Handwerk rühre dich!

Stolzer und schöner sollst du wieder zu neuem Leben erwachen! Deine Kraft, deine Hilfe brauchen alle! Arbeit gibts für dich genug. Reparaturen und Neuanschaffungen sind überall nötig. Wieviel Geräte und Gegenstände können gerade jetzt vor Ostern wieder als Geschenk Freude bereiten, wenn sie durch deine Hände wieder neu gemacht werden. Handarbeit ist und bleibt Wertarbeit. Nun nutze den rechten Werbehelfer - die Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht". Sie bringt dich überall in Erinnerung.

Handwerk hole dir die Arbeit durch fleißiges Inserieren in der

„Schwarzwald-Wacht"

Inserieren bringt Erfolg!